

OSTTHÜRINGER Zeitung

Aufwendigstes Neubauprojekt bisher: Wohnpark in Triptis soll ab Ostern hochgezogen werden

Marius Koity

Aktualisiert: 19.01.2021

TRIPTIS Aufwendigstes reines Neubauprojekt in der 31-jährigen Geschichte der Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft Pößneck/Triptis mbH (GWG). Das ist bei dem Fünf-Millionen-Projekt geplant.



Die Freifläche an der Schillerstraße in Triptis, auf welcher einst eine Ambulanz stand, wird 2021/2022 bebaut. Erst einmal werden vor allem im östlichen Zipfel des in etwa dreieckigen Grundstücks (beziehungsweise im Hintergrund des Bildes) einige Bäume gefällt.

Foto: Marius Koity

Im Frühjahr soll die seit Jahren diskutierte Neubebauung der Freifläche Schillerstraße 17-19 in Triptis beginnen. Das kündigte Ingo Kruwinnus, Geschäftsführer der Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft Pößneck/Triptis mbH (GWG), auf Nachfrage an. Dem kommunalen Großvermieter gehört das in etwa dreieckige Gelände zwischen Schiller-, Braunsdorfer und Oststraße, auf welchem einst die 2015/2016 abgerissene Landambulanz stand.

Der Rohbau des Wohnkomplexes sei bereits beschränkt ausgeschrieben worden. Knapp zehn Firmen aus Ostthüringen und Westsachsen seien aufgefordert worden, Angebote abzugeben. Ziel sei es, dass gleich nach Ostern 2021 gebaggert und gebaut wird. Noch vor Weihnachten 2022 sollen die ersten Mieter einziehen.

Baumfällungen wohl noch diese Woche

Vorboten der Bauarbeiten werden wohl noch in dieser Woche Baumfällungen auf dem Gelände sein. Neben der großen Buche in der Mitte des Baufeldes sollen auch einige Bäume am Rand weggemacht werden. Die GWG werden 16 Ersatzpflanzungen im Gebiet der Stadt veranlassen, kündigte Kruwinnus an.

Lange Zeit war für das übergangsweise begrünte Baugrundstück mit einer Fläche von 3810 Quadratmetern eine Anlage des sozialen Wohnungsbaus im Gespräch. Vor etwa einem Jahr hatte die GWG nun offenbart, dass auf dem Gelände Mietwohnangebote für den gehobenen Anspruch entwickelt werden sollen.

Dreigeschosser mit 24 Wohnungen

Konkret will die GWG auf eigene Rechnung und ohne Fördermittel drei mehr oder weniger miteinander verbundene Mehrfamilienhäuser bauen. In den Dreigeschossern sollen 24 Wohnungen eingerichtet werden – drei weniger als in den ursprünglichen Plänen. Das Projekt, das zunächst als Wohnpark Schillerstraße vorgestellt wurde, steht nun unter dem Motto "Generationswohnen".

Ingo Kruwinnus geht derzeit von Bau- und Planungskosten in Höhe von etwas mehr als fünf Millionen Euro aus. Die Investition soll zu etwa 90 Prozent bankfinanziert werden.

Miete durchschnittlich 9,50 Euro kalt

Auf Fördermittel werde verzichtet, um bei der Realisierung des ehrgeizigen Projektes "flexibler" zu sein, so der GWG-Chef. Der Aufsichtsrat der Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft, die den Städten Pößneck und Triptis gehört, habe das Vorhaben einstimmig gebilligt und im Triptiser Stadtrat sei es mit Begeisterung aufgenommen worden.

Der Wohnkomplex werde aufgrund eines Bedarfs gebaut, so Ingo Kruwinnus. Unter den Zielgruppen seien beispielsweise gut verdienende Mitarbeiter Triptiser Betriebe, die noch von auswärts einpendeln, und junge einheimische Familien, die sich etwas leisten wollen und können. In den neuen Mietshäusern sollen die insgesamt 1774 Quadratmeter Wohnfläche durchschnittlich 9,50 Euro kalt kosten. Das sei für modernes Wohnen im Neubau ein gängiger Preis, so Ingo Kruwinnus. Ähnliche Mehrfamilienhäuser in vergleichbaren thüringischen Kleinstädten seien nach anfänglicher Skepsis ein voller Erfolg gewesen seien.

Wohnanlage mit kleinem Park

Gebaut wird nach Entwürfen der thüringenweit aktiven Planungsgesellschaft Projektscheune aus St. Kilian bei Schleusingen. In den teilunterkellerten Neubauten sollen Zwei-, Drei- und Vier-Raum-Wohnungen mit großzügigen Balkonen eingerichtet werden. Für jede Wohnung soll es mindestens einen Pkw-Stellplatz geben. Für die Mitte der Anlage ist ein kleiner Park geplant. Die Gebäudedächer sollen begrünt werden.

Warum sind die Sozialwohnungsbaupläne verworfen worden? "Es gibt keinen Bedarf in Triptis", antwortete Ingo Kruwinnus. Im DDR-Neubaugebiet der Stadt stünden ständig gute und günstige Wohnungen in zweistelliger Zahl leer, die aber keinem anspruchsvollen Wohnungssuchenden schmackhaft gemacht werden könnten.

Die Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft Pößneck/Triptis mbH, die im Volksmund vielfach noch wie zu DDR-Zeiten "Gebäudewirtschaft" genannt wird, ist der größte Vermieter im Saale-Orla-Kreis. Der Triptiser Wohnpark Schillerstraße ist laut Geschäftsführung das aufwendigste reine Neubauprojekt in der 31-jährigen Geschichte der Firma. "Mit der Neubebauung gilt es, den Wohnstandort Triptis städtebaulich aufzuwerten und einen attraktiven Impuls zu setzen", resümierte Kruwinnus das ehrgeizige Projekt.